



Die Ehrenamtsbeauftragten für den DJK-Sportbund und den Fußball-Kreis Amberg-Weiden, Wilhelm Daller bzw. Karl Bauer, freuten sich mit Bürgermeister Martin Preuß (von links) über die Silberne Raute. BFV-Kreischef Albert Kellner und Vorsitzender Theo Daller zeichneten außerdem Martin Häusler, Josef Albrecht, Max Weiß, Andreas Blödt, Leo Linke und Adolf Schöpf (alle von rechts) für ihre jeweils 60-jährige Mitgliedschaft aus. Bild: ath

## Doppelte Ehren bei DJK

„Ehre, wem Ehre gebührt“: Unter diesem Motto stand der erste Ehrenamtlichen-Abend des DJK-Sportbunds. Er rückte damit treue Mitglieder und den Wert ihres freiwilligen Engagements in den Mittelpunkt. Außerdem erhielt der Verein, der 2014 sein 90-jähriges Bestehen feierte, bei dieser Premiere selbst eine hohe Ehre.

Amberg. (ath) Er wurde vom Bayerischen Fußballverband (BFV) mit dem Gütesiegel Silberne Raute für seine vorbildliche Arbeit ausgezeichnet. Wie Karl Bauer, der Ehrenamtsbeauftragte des Fußballkreises Amberg/Weiden, sagte, ist der DJK-Sportbund derzeit der einzige Verein im Stadtgebiet, der eine gültige Raute hat. „Schon seit einiger Zeit haben sich die Verantwortlichen, aber ganz besonders ihr Ehrenamtsbeauftrag-

ter Wilhelm Daller, bemüht, die Kriterien zum Erhalt dieses Prädikats zu erfüllen“, würdigte Bauer bei der Überreichung der Urkunde im DJK-Sportheim an Vorsitzenden Theo Daller und dessen Bruder Wilhelm, der nicht nur die Auszeichnung, sondern auch den Abend initiiert hatte.

Bauer verglich die Silberne Raute mit einer Zertifizierung in der freien Wirtschaft, „denn der Verein demonstriert damit sichtbar nach außen, dass er in Führung, Organisation, sozialem Engagement und in seinen Angeboten den hohen gesellschaftlichen und sportlichen Anforderungen unserer Zeit gerecht wird“. Auch die „sozialpolitische Arbeit“ samt Integration von Ausländern und Flüchtlingen, die auf neuen Halt in Deutschland angewiesen seien, ist für Bauer ein wichtiger Bestandteil.

### Aktive Integrationsarbeit

Ein „Dankeschön für die Integrationsarbeit, die hier geleistet wird“, richtete auch Bürgermeister Martin Preuß an Theo Daller und seinen Vorstand. Was der Staat bei diesem The-

ma alleine nicht bewerkstelligen könne, gelinge oft „ganz leicht über die Vereine“. „Und ihr macht das mit innerer Überzeugung“, lobte Preuß die DJK, die Integration nicht erst seit der großen Flüchtlingswelle 2015 begonnen hat, sondern mit ihrer Nähe zum Asylbewerberheim an der Kümmersbrucker Straße schon seit vielen Jahren aktiv betreibt.

Dass man „sich abmühen muss, um die Silberne Raute zu bekommen“, wusste auch Richard Lengfelder, der als stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbands für Sport zu diesem Qualitätssiegel gratulierte. Es wird zunächst für zwei Jahre verliehen und danach auf Antrag und nochmalige Überprüfung erneuert – bis hin zur Goldenen Raute mit weiteren Aufstiegsmöglichkeiten.

Lengfelder und Preuß war aber auch der zweite Anlass ihres Komens und des Abends wichtig: Sechs Männer wurden für ihre jeweils 60-jährige Treue zum DJK-Sportbund geehrt. Für den Bürgermeister „etwas ganz Besonderes, auf das jeder Verein stolz sein kann. Denn das sagt etwas

über euer Leben und eure Bedeutung aus und über die Menschen, wie wohl sie sich hier im Verein fühlen“. Den Zusammenhalt, der über den Sport hinausgeht und sich oft im Vereinsheim bei Gesprächen und gemeinsamen Erlebnissen fortsetzt, würdigte auch BFV-Kreisvorsitzender Albert Kellner. Gemeinsam mit Theo Daller überreichte er die Ehrenmedaille seines Verbands in Gold an Leo Linke, Josef Albrecht, Adolf Schöpf, Martin Häusler, Max Weiß und Andreas Blödt. Aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend waren Heinz Krieger und Franz Birner, dem dem Sportbund ebenfalls seit sechs Jahrzehnten angehören.

### Aus Schrot und Korn

„Ihr seid DJKler aus echtem Schrot und Korn“, dankte Daller den Geehrten für ihre Treue. Außerdem kündigte er an, den Ehrenamtlichen-Abend künftig zur festen Einrichtung zu machen, denn ohne die Arbeit dieser Menschen „kann ein Verein nicht existieren, ihnen kann gar nicht genug gedankt werden“.

### Leute

#### Hochzeit ein Monat nach Kriegsende

Amberg. (gfr) Es war die erste standesamtliche Trauung nach Kriegsende im Amberger Rathaus, als sich Auguste und Adam Stich am 30. Juni 1945 das Jawort gaben. Zwei Rappenzogen die Kutsche zur Kirche und zur Hochzeitsfeier. Daran erinnert sich Auguste Stich, als ob die Heirat erst dieser Tage gewesen wäre. Gestern feierte die rüstige Jubilarin ihren 95. Geburtstag.

Zur Welt kam Auguste Stich am 25. Januar 1926 in Hof, dort ging sie auch zur Schule, machte eine kaufmännische Lehre, arbeitete als Verkäuferin, später als kaufmännische Angestellte. 1940 verbrachte sie mit einer Freundin einige Urlaubstage in Amberg und lernte dort den Kfz-Mechaniker und Kraftfahrer Adam

Stich kennen, den sie schließlich am 30. Juni 1945 heiratete. Vier Kinder kamen zur Welt, später zwei Enkel und schließlich drei Urenkel. Über 40 Jahre war der Ehemann beim Busunternehmen Linzer als Fahrer tätig. Auguste Stich begleitete ihren Mann, der 2003 starb, auf vielen Fahrten quer durch ganz Europa. Die Eheleute Stich wohnten zuerst am Kreisverkehr, dann am Eisberg. Vor zwei Jahren entschloss sich die Jubilarin, ins Hl.-Geist-Stift zu ziehen, wo sie sich rundherum gut versorgt fühlt.

Pfarrer Markus Brunner wünschte Gottes Segen und eine stabile Gesundheit. Bürgermeister Martin Preuß überbrachte Grüße und Glückwünsche des Oberbürgermeisters und überreichte eine Kuschelecke, bei der das Geschenkpapier rein zufällig mit dem Pullover der Jubilarin übereinstimmte.

Zwei, die sich auf Anhieb gut verstanden: Bürgermeister Martin Preuß und Auguste Stich, die 95. Geburtstag feierte. Bild: gf

## Weitere Integrationsklassen

Unterricht für Flüchtlinge in Berufs- und Mittelschule

Amberg. (roa) Wegen der weiterhin steigenden Flüchtlingszahlen hat die Regierung der Oberpfalz der Berufsschule Amberg eine weitere Integrationsklasse zugewiesen. Darüber informierte Schul- und Kulturreferent Wolfgang Dersch die Mitglieder des Hauptausschusses in ihrer jüngsten Sitzung im Rathaus.

Die Maßnahme wurde zum 18. Januar eingerichtet und erstreckt sich über einen Zeitraum von 13 Monaten. „Als Kooperationspartner wurde mit dem Kolping-Bildungswerk Amberg verhandelt, da dieses bereits zwei Integrationsklassen am Berufsschulzentrum betreut“, sagte Dersch. Der Unterricht werde in enger Absprache zwischen Berufsschule und Kolping erteilt. Die Stundenplanung erfolgt durch die Berufsschule.

Für die Jugendlichen stehen vor allem die Sprache, die Vermittlung mathematischer und allgemeiner Inhalte, individuelle Förderung, sozialpädagogische Unterstützung sowie eine Berufsorientierung und Erhöhung der Sozialkompetenzen im Vordergrund. Der vom Kooperationspartner verantwortete Unterricht umfasst mindestens 20 Unterrichtsstunden pro Woche sowie eine regelmäßige Teamstunde. Auch die Luitpold-Mittelschule erhält eine weitere Übergangsklasse. „Beide Maßnahmen können wir nur begrüßen“, sagte Wolfgang Dersch.



Als Kooperationspartner wurde mit dem Kolping Bildungswerk Amberg verhandelt, da dieses bereits zwei Integrationsklassen am Berufsschulzentrum betreut.

Der für die Schulen zuständige Referent Wolfgang Dersch

### Stadtnotizen

#### Effiziente Energie

Amberg. (roa) Weil Professor Markus Brautsch von der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) eine erfolgreiche Bewerbung abgeben hat, beschäftigten sich die Mitglieder des Hauptausschusses mit dem Thema Energie. Warum?

Baufereferent Markus Kühne hatte selbst erst eine Woche zuvor davon erfahren und präsentierte seine neuen Erkenntnisse dem Gremium: Das Institut für Energietechnik an der OTH Amberg war mit seinem Antrag „Energieeffizienz-Netzwerk für Kommunen“ beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle erfolgreich. Ziel der Netzwerkarbeit sei es, mittels Steigerung der Energieeffizienz eine Reduzierung der Energiekosten und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den beteiligten Kommunen zu erreichen.

Am Netzwerk nehmen voraussichtlichen zehn Kommunen oder Landkreise teil – und hier kommt Amberg ins Spiel. „Das würde uns gut zu Gesicht stehen, wenn die Amberg sich beteiligen würde“, gab Kühne die Richtung vor. Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

### Tipps und Termine

#### Mit der Trauer nicht alleine sein

Amberg. Die Trauergruppe für Kinder startet am Montag, 15. Februar, von 16 bis 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus/Elternschule, Amselweg 7a. Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich und insgesamt acht Mal statt. Mitmachen können Sechs- bis Zwölfjährige. Die Leitung haben Flika und der Hospizverein. „Du bist traurig, weil du einen für dich wichtigen Menschen verloren hast. Wir versuchen, in der Gruppe einen Weg durch die Angst, Wut und Traurigkeit zu finden“. So erklären die Organisatoren die Intention der Aktion, die kostenlos ist. Anmeldung beim Hospizverein, 1 24 30.

#### Für Anmeldung nur bis 29. Februar Zeit

Amberg. Die Dreifaltigkeits-Mittelschule macht darauf aufmerksam, dass der Anmeldeschluss für externe Teilnehmer am qualifizierenden Abschluss bereits am Montag, 29. Februar, ist. Einen entsprechenden Antrag können auch Jugendliche und junge Erwachsene stellen, die nicht die Dreifaltigkeitsschule besuchen.

Voraussetzung ist, dass der Bewerber im Schulsprengel wohnt und sich mindestens in der 9. Klasse einer anderen Schule befindet bzw. seine Schulpflicht bereits erfüllt hat. Das Formular gibt es im Sekretariat von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr oder als Download unter [www.dreifaltigkeits-mittelschule-amberg.de](http://www.dreifaltigkeits-mittelschule-amberg.de). Weitere Infos unter 78 65 39.

### Kurz notiert

#### Noch Plätze für Sprachreise

Amberg. Für eine Schülerreise mit dem Internationalen Austauschdienst in den Pfingstferien nach Kent/England gibt es noch einige freie Plätze für Jungen und Mädchen ab elf Jahren aus Amberg. Die Tour findet vom 15. bis 28. Mai statt und umfasst ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm, zahlreiche Ausflüge und einen Englischsprachkurs. Infos gibt es per E-Mail mit dem Stichwort „Schülerreise“ an die Adresse [info@austauschdienst.de](mailto:info@austauschdienst.de).